

Betagte Männer, jugendlicher Idealismus

THIERACHERN • Eine Truppe von Senioren montiert aus eigener Kraft eine grossflächige Solaranlage. Damit schonen sie die Umwelt, sparen viel Geld und pflegen die nachbarschaftlichen Beziehungen. Ein Besuch auf einer ziemlich aussergewöhnlichen Baustelle, auf der die positive Energie greifbar ist.

Dass diese Lage sonnenverwöhnt ist, darauf weist schon die Adresse hin: Rübeggli. Hinter dem Quartiersträsschen in Thierachern erhebt sich, zurückgelassen vom Aaregletscher, eine markante Moräne. Doch statt mit Rebem ist der Hang in aussichtsreicher Südwestlage längst mit einer Terrassensiedlung bestockt. Zwei Schräglifte und diverse Treppen ziehen sich durch die Häuserzeilen, die wie Blöcke im Hügel kleben. Ganz zuoberst lehnt eine Leiter am Flachdach. Wer hinaufklettert, findet eine vertraute, und doch eigenartige Szenerie vor. Acht Männer bewegen sich vorsichtig zwischen herumliegenden Kabeln und Solarelementen. Einige hantieren mit Akkuschaubern und anderem Werkzeug.

Der Unterschied zu einer üblichen Baustelle ist augenfällig: Die Haare dieser Handwerker sind schon lange ergraut. Ein guter Teil von ihnen hat das AHV-Alter längst erreicht.

Hunderte Dächer umgerüstet

«Halt, da gehört kein Modul hin», interveniert Tobias Neugebauer. Zwei Rentner schaffen mit vereinter Kraft ein Solarpanel herbei und wollen es auf den auf dem Dach festgeschraubten Metallträgern einhängen. «Dieser Platz bleibt frei, das Element kommt dorthin», sagt Neugebauer und weist an die richtige Stelle. Er ist hier als Einziger vom Fach. Der Umweltingenieur aus Heiligenschwendli leitet die Truppe an, damit diese die Solaranlage selber installieren kann. So funktioniert das Prinzip der Energiewendegenossenschaft. 2014 hat der Spiezler Elektroingenieur Cyril Eberhart das Unternehmen gegründet mit dem Ziel, Solaranlagen für alle erschwinglich zu machen. Indem Hausbesitzende selber Hand anlegen, sparen sie Kosten. Hunderte Dächer wurden



Sie packen auf den Dächern ihrer Terrassensiedlung tatkräftig mit an (v. l.) Walter Loosli, Projektleiter Tobias Neugebauer, Hansruedi Moser, Anton Messerli, Peter Ringgenberg, Hans Graf, Marius de Bruijn und Alex Wanner.

so bereits zu Sonnenkraftwerken umgerüstet. Tobias Neugebauer instruiert die Installation im Auftrag der Energiewendegenossenschaft. Auf dem Dach in Thierachern fehlen nur noch wenige Elemente. Bald ist die Arbeit getan.

Ökologisch und wirtschaftlich

Sämtliche 15 Stockwerkeigentümer der Terrassensiedlung «Räbbärgli» haben sich vergangenen Herbst zusammenschlossen, um die Photovoltaikanlage zu bauen. «Am Anfang stand der Umweltgedanke», sagt Alex Wanner. Er ist mit 85 Jahren der Älteste, aber kaum der Trägste auf dem Hausdach. «Un-

sere Wohnüberbauung ist optimal auf den Sonnenverlauf ausgerichtet. Im Hinblick auf die Herausforderung des Klimawandels macht es Sinn, diese Energie für den Eigengebrauch einzufangen», sagt der ehemalige Postangestellte, streift sich die Handschuhe über und macht sich wieder an die Arbeit.

«Aber auch finanzielle Interessen spielten mit», ergänzt Marius de Bruijn. Der 69-Jährige leitete früher die Niederlassung des Hardwareherstellers HP in Bern und führt aus, warum das Projekt wirtschaftlich Sinn macht. Rund 100'000 Franken investieren die Nachbarn aus der Überbauung in die insge-

samt 192 Solarpanels auf den drei Dächern. Bei einer herkömmlichen Firma ohne Eigenbau hätte das Ganze mindestens 130'000 Franken gekostet, führt de Bruijn aus. Nach acht Jahren ist die Anlage abgeschlossen. Sie deckt 30 bis 40 Prozent des Strombedarfs der Siedlung. Überschüssiger Strom wird in das BKW-Netz gespeist, von dort beziehen die Bewohnenden auch jene Energie, die sie nicht selber herstellen können.

Positive Energie

Insgesamt vier Arbeitstage investieren die Männer auf ihren Dächern. Dass alle Hand in Hand arbeiten, sei eine

sehr schöne Erfahrung, sagt Hans Graf, der soeben zusammen mit drei Kollegen eines der letzten Panels verlegt – diesmal am richtigen Platz. Der 79-Jährige arbeitete früher bei den Zollbehörden und gehört mit Alex Wanner und Marius de Bruijn zu den Initiatoren des Projekts. Tatsächlich ist die positive Energie auf der Baustelle an diesem Frühlingmorgen zu spüren: Betagte Männer versprechen beinahe jugendlichen Idealismus, um zu einer besseren Umwelt beizutragen. Sie tauschen sich untereinander aus, vollbringen gemeinsam eine beachtliche Leistung und sparen langfristig erst noch Geld. Dass sie dabei die Funktionsweise ihrer Anlage bis ins Detail kennenlernen, sei eine interessante Erfahrung, so Hans Graf.

«Wunderbares Seniorenprojekt»

Es sei aussergewöhnlich, mit hauptsächlich Pensionierten zusammenzuarbeiten, sagt Projektleiter Tobias Neugebauer, der in sechs Jahren diverse Solarprojekte Marke Eigenbau begleitet hat. «Dass es sich hier um ein Flachdach handelt, erleichtert die Installation für die Altersgruppe 70plus natürlich», räumt er ein. Am 1. April wollen die Männer in vorgerücktem Alter ihr selbst montiertes Werk mit einer kleinen Aufrichtefeier in Betrieb nehmen. «Es ist doch wunderbar, dass wir Pensionierten uns für dieses Projekt zusammengen haben und Enkeltaugliches hinterlassen», freut sich Marius de Bruijn.

Wenn die Anlage in 25 Jahren ihren Dienst getan hat, dürfte der eine oder andere Bewohner der Terrassensiedlung am Rübeggli nicht mehr unter der Sonne weilen. Doch das ist Zukunftsmusik. Vorerst freuen sie sich über ihr gemeinsames Werk. Und reiben sich Salbe ein. Gegen den Muskelkater.

Christof Ramser